

JOURNAL

Johannes-Diakonie Mosbach | Ausgabe 1/2018



Neues Leitbild

Die Johannes-Diakonie überarbeitete unter breiter Mitarbeiterbeteiligung ihr Leitbild

Tanzen ohne Grenzen

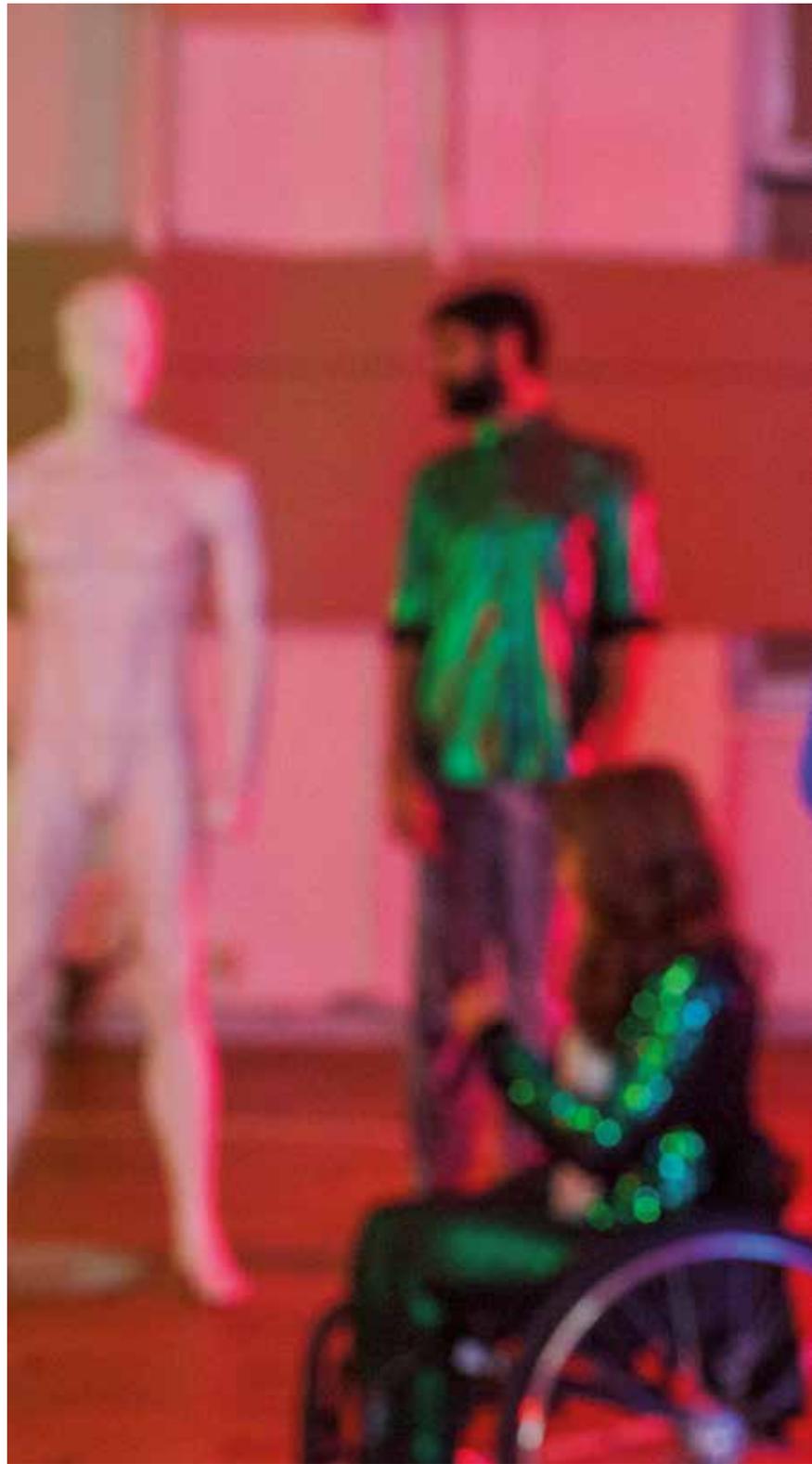
Vormittags Gärtner, nachmittags Tänzer: Die Kooperation der Lahrer Werkstätten mit der Tanzkompanie „Szene 2wei“ macht's möglich



Johannes-Diakonie Mosbach

„Jeder ist perfekt“

Vormittags Gewächshaus oder Elektromontage, nachmittags Proberaum und Bühne: Die Lahrer Werkstätten der Johannes-Diakonie ermöglichen jungen Menschen mit Behinderung eine professionelle Tanzausbildung. Matthieu Bergmiller, Jörg Beese und Ricarda Noetzel leben damit bei der Tanzkompanie „Szene 2wei“ ihren Traum. Anstrengende Proben und Tourneen durch verschiedene Städte inklusive.



Lahr. Frühlingszeit ist Pflanzzeit, auch in der „Blumenwerkstatt“ in Ettenheim-Aldorf, einem Arbeitsbereich der Lahrer Werkstätten. Matthieu Bergmiller und seine Kollegen verhelfen in der Gärtnerei mehreren Dutzend Setzlingen zu einem guten Start ins Pflanzenleben. Eine Arbeit, die dem 23-Jährigen Spaß macht. „Ich wollte schon immer als Gärtner arbeiten“, sagt Matthieu Bergmiller, schließlich sei er ein „Naturbursche“. Seine zweite Leidenschaft ist das Tanzen. Und auch das konnte der Emmendinger zu seinem Beruf machen. Jeden Nachmittag stellt er seine Arbeitsschuhe in die Ecke, tauscht die funktionale Gärtnerkluft gegen eine bequeme Jogginghose. Bei der



Tanzkompanie „Szene 2wei“ wird er im Rahmen eines ausgelagerten Arbeitsplatzes zum Tänzer ausgebildet. Seit gut zwei Jahren ist er ein fester und nicht mehr wegzudenkender Teil des Ensembles.

„Szene 2wei“ besteht sowohl aus bereits professionell ausgebildeten Künstlerinnen und Künstlern als auch aus solchen, die geistig und/oder körperlich beeinträchtigt sind. „Wir betreiben zeitgenössisches Tanztheater als Medium und Motor für inklusives Handeln“, erläutert Timo Gmeiner, der „Szene 2wei“ 2009 gemeinsam mit William Sánchez H. in Essen gegründet hatte. ➡



Frühlingszeit ist Pflanzzeit, auch in der „Blumenwerkstatt“ in Ettenheim-Altendorf, wo Matthieu Bergmiller (li.) mit seinen Kollegen als Gärtner arbeiten.

Die Idee hinter der Kompanie „Tanz kennt keine Kategorien wie ‚behindert‘ oder ‚nicht-behindert‘, sagt Choreograph William Sanchez H. „Wir wollen gemeinsam Grenzen sprengen – seien es diejenigen zwischen Künstler und Zuschauer oder solche, die in den Köpfen der Menschen existieren“, ergänzt Timo Gmeiner. Menschen mit Behinderung würden zu oft aus der Defizitperspektive betrachtet. „Dabei gibt es innerhalb des menschlichen Daseins eine so große Vielfalt“, so der pädagogische und künstlerische Leiter.

„Bis jetzt haben Menschen mit einer Behinderung hierzulande leider keine Möglichkeit, eine angemessene Tanzausbildung zu absolvieren“, sagt der Sozialpädagoge, Tänzer und Yogalehrer weiter. „Bei uns erhalten diese Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, Tanz in ihren Alltag und ihre zukünftige Lebensplanung zu integrieren.“ Inhalte dieses Coachings seien die Bereiche Zeitgenössisches Tanztheater, Choreografie, Yoga und Achtsamkeit sowie Tanzvermittlung – ein in sich greifender Prozess aus Theorie und Praxis. Jeder Einzelne werde individuell gefördert und betreut, um tänzerische und kreative Potenziale zu entdecken.

Täglich arbeiten bei „Szene 2wei“ Tänzerinnen und Tänzer unterschiedlicher Fähigkeiten und Nationalitäten sowie Absolventinnen und Absolventen verschiedener Kunsthochschulen zusammen. Angesiedelt hat sich die Tanzkompanie auf dem „zeit.areal“

„Wir wollen gemeinsam Grenzen sprengen –
seien es diejenigen zwischen Künstler und
Zuschauer oder solche, die überhaupt in den
Köpfen der Menschen existieren.“

Timo Gmeiner

in Lahr. Hier werden der Gruppe nahezu optimale Voraussetzungen für ihre Arbeit geboten. Und: „In Lahr haben wir mit den Lahrer Werkstätten einen idealen Kooperationspartner, der gleich mehreren unserer Tänzerinnen und Tänzern die Ausbildung ermöglicht“, freut sich Timo Gmeiner.

Dadurch ist das ehemalige Gelände der Roth-Händle-Tabakfabrik seit über zwei Jahren auch der nachmittägliche Arbeitsort von Jörg Beese. Der 25-Jährige zog extra für den Tanz aus Mühlheim an der Ruhr nach Lahr. „Tanzen hat mir immer schon gefallen und ich wollte immer Schauspieler sein. Das was wir in der Kompanie machen, ist beides“, sagt Jörg Beese. Noch arbeitet er vormittags in den Lahrer Werkstätten in der Elektromontage, kümmert sich konzentriert um die Produktion kleiner Motoren. Sein Ziel ist allerdings: „Ich will das Tanzen zum Hauptberuf machen.“

Im Januar hatte die Tanzkompanie ihre Tournee mit dem eigenen Stück „#ATME“ abgeschlossen. Die Tänzerinnen und Tänzer standen dafür in Offenburg, Köln, Berlin, Karlsruhe und Essen auf der Bühne. Mit dabei war mit Ricarda Nötzel eine weitere Künstlerin, deren Passion für das Tanzen durch die Lahrer Werkstätten unterstützt wird. „Es ist toll, auf der Bühne zu sein. Wir schaffen es, die Leute zu berühren“, freut sich die 27-Jährige. Auch sie kam vor wenigen Jahren zum Tanzen aus dem Ruhrgebiet nach Lahr. „Ich bin Tänzerin aus Leidenschaft und mache das auch gerne als Beruf“, sagt sie. Seit sie bei „Szene 2wei“ dabei ist, habe sie eine deutliche Entwicklung bei sich festgestellt: „Seit ich tanze, bin ich erwachsener geworden, habe mehr über meinen Körper erfahren, ein anderes Körpergefühl bekommen.“ ➡



Vormittags Elektromontage, nachmittags Proberaum und Bühne: Jörg Beese kümmert sich in den Lahrer Werkstätten um die Produktion kleiner Elektro-Motoren.



In Workshops können alle Teilnehmenden Inklusion erleben und bekommen Einblicke in das Tanzgeschehen.

Nach den Aufführungen der Gruppe sind Publikumsgespräche und Workshops feste Bestandteile einer jeden Aufführung. Ein Bereich, der Jörg Beese besonders wichtig ist. Bei den Workshops können alle Teilnehmenden Inklusion erleben und bekommen Einblicke in das Tanzgeschehen. „Mir ist es dabei wichtig, Achtsamkeit und Aufmerksamkeit zu vermitteln“, so Jörg Beese. „Es ist wichtig, miteinander Freude zu haben und Mitgefühl. Das ist Glück. Nicht so viel negativ sehen, sondern positiv. Ich bin so – positiv.“ Bei diesen Gesprächen kommen für die jungen Tänzerinnen und Tänzer auch Situationen zur Sprache, die zunächst nicht einfach für sie waren. Nur mit Unterwäsche bekleidet auf der Bühne zu stehen, zum Beispiel. Kein Problem mehr heute, sagt Jörg Beese. „Es sieht gut aus. Jeder ist perfekt.“

Info: Mehr Informationen zur Tanzkompanie „Szene 2wei“ und ihren Produktionen gibt es im Internet unter www.szene2wei.de oder www.kalatrilogie.com



